Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 25. Dezember 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 115

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 25.12.42. Weihnacht im vierten Kriegsjahr. Keine Vorvesper. Mette 17.30 Uhr am Altar zwischen den Türmen, weil keine Verdunkelung, dann Zug hinauf in der dunklen Kirche, wo oberhalb der Stufen ein Notaltar errichtet war. Dauert zweieinviertel Stunden, ist zu lange, weil Credo nicht bloß Choral. Die Straßen sind sogar beleuchtet mit Schirm leuchtern.

7.00 Uhr Hirtenmesse am Zimmeraltar.

9.00 Uhr zweites Pontifikal amt im Dom. 15.00 Uhr Vesper. Es war nicht sehr kalt. Ohne Schnee und Eis.

12.15 Uhr Lotte Seboldt, einziger Besuch, aber sehr kurz, weil 12.30 Uhr bereits Tisch.

16.30 Uhr Frau Oberin Potamiäna wegen Tod von Professor Magnus. Eine heilige Messe zugesagt, privat.

Venator - Nachricht von Stalingrad am 13. Dezember, ist gut gegangen. Im Luftschutzkeller unruhig.

Bis 23.45 Uhr an der Silvesterpredigt skizziert, die in diesem Jahr als Hirtenwort erscheinen soll - infolgedessen vom ersten zum zweiten Feiertag sehr unruhig geschlafen.